

Protokoll der 6. Sitzung des Seelsorgebereichsrates (SBR) Dom/Obere Pfarre am 8. Juni 2011

Dauer: von 20.00 Uhr – 22.30 Uhr
Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

Tagesordnungspunkte	Protokoll
TOP 1:	Herr Winkler begrüßt alle Anwesenden
TOP 2:	Pater Klemens liest ein Gebet
TOP 3:	Das Protokoll der letzten Sitzung, sowie die Tagesordnung sind einstimmig genehmigt.
TOP 4:	<p><u>Berichte aus den Gemeindeausschüssen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Gemeindeausschuss Obere Pfarre: Die Senioren unternahmen einige Ausflüge zu denen auch die Dompfarrei eingeladen war. Jedoch wenig Resonanz von Seiten der Dompfarrei. Renovierung Obere Pfarre – Stand der Dinge. Pfarrfest findet Anfang Juli statt. Erlös ist für die Renovierung der Kirche. Maria Himmelfahrt: Freu Hauptmann überlegt sich mit dem Thema Kräuter bei der Landesgartenschau zu beteiligen. Muttergotteshochfest findet in gewohnter Weise und zu gewohntem Termin statt. Wegen der Pfarrwallfahrt fanden Überlegungen statt ob sie in Zukunft noch stattfinden soll und in welcher Form.- Gemeindeausschuss Dom: In der Fastenzeit fanden folgende Veranstaltungen statt: Misereor Sonntag, Fastenessen, Schafkopfrennen, Kreuzweg. Domkirchweih: Tanzkreis der Oberen Pfarre hat sich mit eingebracht und der Kirchenchor sang gemeinsam mit dem Chor des Domes. Wegen der Pfarrwallfahrt gab es ebenso Überlegungen. Bericht von der langen Nacht der Kirchen: Angebote waren vielfältig und wurden gut angenommen.

	<p>Exkurs: Ordnungsamt war bei der Domkirchweih. Tipps seitens der Dompfarrei:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusatzstoffe der Nahrungsmittel mit angeben - Krüge in Spülmaschine spülen - Gummimatte muss beim Ausschank liegen - Seifenspender mit Papierhandtüchern <p>- Gemeindeausschuss St. Urban: Aus den diesjährigen Kommunionkindern bildet sich eine Ministrantengruppe in St. Urban Es entsteht ein neuer Kreis junger Familien in St. Urban Es fanden heuer beide Kommunionfeiern in St. Urban statt. Die Kirchweih im Juni findet in gewohnter Form statt. Programmpunkte siehe Plakate. Entwicklung der Kirchenbesucherzahlen in St. Urban: Rückgang um 40%. Schwund vor allem beim Sonntagsgottesdienst, Vorabendmesse am Samstag konstant geblieben. Rückgang liegt im Trend.</p> <p>- Aus Bug: Kirchweih hat erfolgreich stattgefunden. Die Reservisten haben ihre Mithilfe bei der Organisation der Kirchweih für nächstes Jahr abgesagt, deshalb müssen Überlegungen stattfinden wie es in Zukunft mit der Kirchweih weitergehen soll.</p> <p>- aus Wildensorg: Ist in zwei Wochen Kirchweih, ansonsten gibt es nichts zu berichten.</p> <p>Lange Nacht der Kirchen: Hubertus Lieberth berichtet Es war eine gute Resonanz auf die Angebote, trotz wenig Werbung. Alle Veranstaltungen waren gut besucht.</p> <p>Vorträge aus Bamberg und Würzburg: Es waren interessante Vorträge. Mit 40 – 50 Leuten waren sie gut besucht.</p>
TOP 5:	<p>Kurzreferat von Helmar Fexer zum Thema „Ehrenamt“ Freiwilliges Engagement Entwicklung seit 1999 und künftige Trends Quellen: Freiwilligensurvey 2009 und prognos Engagementatlas 2009 Der Freiwilligensurvey wurde 3mal durchgeführt. Es wurden 15000 Interviews gemacht. Er ist somit nicht so aussagekräftig wie die prognos-Studie. Diese wurde vom prognos Institut bundesweit</p>

durchgeführt. Es wurden 44000 Telefoninterviews gemacht. Die Befragten wurden nach einem besonderen Schlüssel ausgewählt.

Ergebnisse der Freiwilligensurvey:

- 36% der ab 14-jährigen Bevölkerung ist freiwillig engagiert!

Weitere 37% sind dazu bereit! - **Die Engagementquote steigt**

- Neue Erkenntnisse des Freiwilligensurveys über die Wünsche der Engagierten. – **62% wünschen den Kontakt mit anderen Generationen.**

- Die „Religiosität“ einer Region befördert ihre Engagementquote – **je höher die Zahl der Kirchenmitglieder, desto größer das Engagement.** Die Gesellschaft als ganzes profitiert von der Religiosität, jedoch nicht die Kirche an sich.

Engagement als Ergänzung institutionalisierter und professionalisierter Strukturen – Kirchen mit sehr hohem Engagementanteil, d. h. Leute die der Kirche angehören sind auch in der Kirche mit viel Engagement engagiert. Allerdings ist die Kirche eine kleine Gruppe. (Mehrheit der Engagierten sind im Sportverein zu finden, sind jedoch nicht unbedingt die Aktiven.)

Ergebnisse der Prognos-Studie:

- **Viele Kirchenmitglieder und geringe Arbeitslosigkeit bieten beste Voraussetzungen für hohes Engagement.**

Indikatoren mit dem höchsten Einfluss auf die Engagementwerte einer Region:

Positiver Einfluss: Anteil der Kirchensteuerzahler, Anteil der Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren (Familien), Wohlstandsindex.

Negativer Einfluss: Arbeitslosenquote, Betreuungsquote Kinder unter 3 Jahre, alte/neue Bundesländer, Kriminalität.

- **Ein Trendworkshop mit Experten zeigte, dass drei Tätigkeitsschwerpunkte an Bedeutung gewinnen werden.** Bedeutung gemessen an der Nachfrage:

Gewinner: Engagement für Ältere, Kinder und Jugendarbeit, Soziales, Gesundheit und Pflege.

Gleich bleibend: Umwelt und Tierschutz; Kultur, Musik und Bildung; Sport, Freizeit und Geselligkeit; Politik und Interessenvertretung; Lokales Bürgerengagement, Feuerwehr und Rettungsdienste, Andere.

Verlierer: Kirche

Die Bereiche Kinder und Jugend, sowie Umwelt und Tierschutz sind attraktive Betätigungsfelder für Engagementwillige.

- **Mit steigender Ortsgröße sinkt die bürgerschaftliche Beteiligung:**

Bei Ortschaften die weniger als 2000 Einwohner haben liegt das Engagement bei 40%; bei Gemeinden die mehr als 500 000 Einwohner haben sinkt das Engagement auf 26,7%.

- **Ländliche Räume und kleine Gemeinden ragen im Engagement heraus:** Bamberg ist laut

	<p>Landkarte der Studie ein eher unterdurchschnittlich engagierter Bereich. 20 – 30 % engagierte Bürger z. B. in Würzburg und München, Landkreise mit über 50 % Engagement z. B. Haßberge, Bad Windsheim.</p> <p>- In einer Vielzahl der Kreise und Städte gibt es ein hohes Potenzial für zusätzliches Engagement. So liegen 139 Gemeinden und Städte unter dem Bundesdurchschnitt und haben ein unterdurchschnittliches Potenzial für mehr Engagement. 81 Gemeinden und Städte liegen zwar unter dem Bundesdurchschnitt haben aber eine überdurchschnittliche zukünftige Engagementbereitschaft. So hat die Stadt Bamberg ein unterdurchschnittliches Potential. Jedoch der Landkreis Bamberg hat ein überdurchschnittliches Potential.</p> <p>- Künftige Trends:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Gruppe der 60 -75-jährigen wird wachsen. 2. Die Gruppe der 75+-jährigen wird wachsen. 3. Weniger Kinder werden in der Gesellschaft leben. 4. Ein größerer Teil der Erwerbsfähigen wird am Arbeitsmarkt gebraucht werden und arbeiten müssen. 5. Die finanziellen Handlungsspielräume der Kommunen werden sich einschränken. 6. Bei zunehmenden Einkommensunterschieden wird das verfügbare Einkommen für alle im Durchschnitt geringer werden. 7. Wir werden verstärkt in Städten wohnen. 8. Wir werden stärker selbst organisiert und individualisierter leben. 9. Weltweite Kommunikation und Information wird zur Selbstverständlichkeit werden und überall möglich sein. 10. Unterschiedliche Kulturen werden die Gesellschaft prägen. <p>Die Begrifflichkeit Ehrenamt oder freiwilliges Ehrenamt ist nicht überholt. Es wurden auch schon andere Begrifflichkeiten ausprobiert. Man kam aber immer wieder auf den Begriff Ehrenamt zurück. Soweit das Kurzreferat von Herrn Fexer. Vielen Dank für den Vortrag.</p>
TOP 6:	Wie Können wir in der Zukunft Leute engagieren in der Kirche mitzuarbeiten?
TOP 6. 1.:	<p>Zusammenfassung aus der Sitzung vom 23. 02.11:</p> <p>Frau Kreß gibt einen kurzen Rückblick auf die Ergebnisse der Arbeitsgruppen der letzten Sitzung anhand der erstellten Plakate – siehe Protokoll vom 23. Februar 2011</p>
TOP 6. 2.:	<p>Unsere Pläne für die Zukunft:</p> <p>Es wird gebeten sich in dieselben Arbeitsgruppen wie beim letzten Mal einzuteilen: Jugend, Familien und Erwachsene, Senioren. Die beim letzten Mal nicht da waren schlossen sich einer Gruppe an.</p> <p>Folgende Aufgabenstellung gab es zu bearbeiten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sammeln Sie bitte in Ihrem Arbeitskreis Ideen zu folgender Frage: Welche Pläne haben wir für

unsere Teilgemeinde?

2. Suchen Sie sich nun ein kleines Projekt oder eine Aktion für die nahe Zukunft aus.

- Handelt es sich dabei um einen übergeordneten Plan, der alle oder mehrere Teilgemeinden betrifft?
 - ▶ Skizzieren Sie eine Planung und formulieren Sie einzelne, konkrete Schritte zur Umsetzung (Wen hole ich dazu? Wie spreche ich neue Leute an? Wie läuft die Information? Usw.)
 - ▶ Legen Sie fest, bis zu welchem Termin Sie die einzelnen Schritte erledigt haben wollen.
- Haben Sie sich für eine Aktion entschieden, die direkt in der Teilgemeinde geplant werden muss?
 - ▶ Sammeln Sie vorab Ideen, soweit dies hier möglich ist.
 - ▶ Legen Sie fest, wer das Thema im nächsten Gemeindeausschuss vorbringt oder welcher Kreis informiert werden soll (Termin festlegen; benötigt der Kreis Unterstützung?)

Ergebnisse:

Arbeitskreis Jugendliche:

Aktion Zeltlager:

- Es sollen mehr religiöse Angebote, z. B. Morgenimpuls, Taize-Gebet, eingebracht werden
- Es soll ein Mailverteiler mit Infos zu Veranstaltungen aufgebaut werden.
- Werbung direkt bei den Firmlingen anbringen für Aktionen wie Kirchweih oder Pfarrfest.
- Infos auch an die Eltern schicken, sind der Zugmotor
- Info zu Gruppenstunden weitergeben.

Aktion Jugendgodi:

- Problem: Wird zwar von der Jugend vorbereitet – es sind aber mehr Senioren im Gottesdienst selbst.
- Frage: Wie werden die Jugendlichen erreicht?

Sebastian bringt die Ergebnisse im Jugendteam ein!

Arbeitskreis Familien:

Frage 1:

- Andere Sichtweise von Kirche sehen: Was bieten wir, was andere nicht bieten. Was macht uns attraktiv.
- Wie kann man Gemeindebildung, Gemeinschaft fördern?
- Attraktive Kurse und Projekte ziehen

Frage 2:

Unser Projekt: Tag der Familien (Zusammenführung der Familienkreise)

- Familienkreise anfragen und die Idee vorstellen, nach Mitstreitern suchen
- Bis nach den Sommerferien sollen die Kreise angefragt sein. (20. Juli)
- Wer fragt wen?

Benjamin Hengstermann spricht neuen Kreis in St. Urban an.

Birgit Kreß fragt Günter Bickel (alter Familienkreis St. Urban) an.

Hubertus Lieberth fragt im Dom an.

Karin Beck fragt im Familiengottesdienstkreis der Oberen Pfarre an.

Ulli Böhnlein fragt beim Kleinkirchkreis an.

Gerhard Winkler fragt in Wildensorg an.

Bitte nicht vergessen Email-Adressen mit einzuholen.

Nach dem Einholen der Infos, bzw. der Zusagen – Treffen der Organisatoren.

Arbeitskreis Senioren:

Projekt Krankenbesuche:

Wo soll überall besucht werden?

-daheim: (einzelne Teilgemeinden) Infos durch Hausärzte.

- Im Klinikum (übergeordnet):

- Information über Klinikseelsorge (Pfarrer Tschuschke), Zustimmung der Patienten
- Angehörige müssten Information weitergeben an Pfarrei (Aufruf im Pfarrbrief).

- bei Pflegefällen:

Infos durch den Pflegedienst/mit Zustimmung

Information der Pflegedienste durch die Pfarrei über den Besuchsdienst.

Aktive/Ehrenamtliche finden – Kooperationen:

- Dom: Ehepaare und Singles, „junge Alte“
- Jugend: statt Gruppenstunde
- Firmgruppen
- Freiwilliges Soziales Schuljahr (9. Klasse)
- Koordinator/in , Pfarrbüros?
- Seniorenhelferbüro Schillerplatz – Kooperation/“Sofia“
- Nachbarschaft/Bekanntschaft bemüht sich um Kontakte
- Verbindung zur Pfarrgemeinde aufrecht erhalten durch Gemeindemitglieder

Konkrete Schritte:

- Aufrufe in Pfarrinfo, Pfarrbrief
- Stand zum Pfarrfest?

	<ul style="list-style-type: none"> - Frau Savic□ stellt Kontakt zum Seniorenhelferbüro auf - Herr Boksch nimmt Kontakt mit der Krankenhauseelsorge auf - Herr Fexer hat den Kontakt zum Caritas - Vernetzung der einzelnen Stellen soll angegangen werden. - Ergebnisse im nächsten Weihnachtspfarrbrief möglich, bzw. denkbar.
TOP 7: eingeschoben	<p>Sonstiges: <u>Landesgartenschau:</u> Frau Hauptmann möchte etwas zum Thema Kräuter auf der Schau machen. Die wird sich mit der Dompfarrei in Verbindung setzen. Hier nochmals der Aufruf am Präsenzdienst sich zu beteiligen. Die Dompfarrei ist in der letzten Juliwoche 2012 auf der Landesgartenschau vertreten (19. – 24. Juli): 23. Juli soll frei bleiben, 15. Juli wird ein Gottesdienst gestaltet, 24. Juli gestaltet der Kiga St. Michael</p>
TOP 8:	<p>Termine: <u>Die nächste Sitzung findet am 26. Oktober 2011 um 20.00 Uhr im Pfarrsaal der Oberen Pfarre statt.</u></p> <p>Die <u>Vorstandsmitglieder</u> treffen sich am <u>10. Oktober 2011 um 20.00 Uhr im Pfarrbüro der Oberen Pfarre</u></p>
	Dompfarrer Dr. Förch liest zum Schluss ein Gebet.

Für das Protokoll verantwortlich: Ulrike Böhnlein